

Europa bleibt Priorität bei internationalen Kooperationen

Interview mit dem Vize-Präsidenten der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation Wladimir Padalko



Herr Padalko, was können Sie über den aktuellen Stand der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Russland und der EU sagen?

Unsere Beziehungen mit den europäischen Ländern kann man vor dem heutigen Sanktionshintergrund kaum als richtungsweisend bezeichnen. Viele Experten haben in den vergangenen fünf Jahren von einer grundlegenden Umgestaltung des nationalen Außenwirtschaftsmodells und einer Umorientierung Richtung Südostasien gesprochen.

Stimmt das?

Das stimmt so nicht. Es geht nicht um eine Umorientierung, sondern um eine vor einigen Jahren begonnene bewusste Rückkehr auf die Märkte, die seinerzeit mit dem Markenzeichen „Made in USSR“ gut vertraut waren. In den Jahren der Etablierung der Russischen Föderation haben wir freiwillig unsere Marktpositionen in den südostasiatischen Regionen wie auch in Afrika fast vollständig aufgegeben.

Ist es realistisch, diese Marktpositionen zurückzuerobern?

Dieses Come-Back ist manchmal gar nicht so einfach. In der letzten Zeit sind viele Mitbewerber aufgetaucht. Heute bemüht sich die russische Regierung konsequent und zielstrebig das Interesse russischer Geschäftsleute für diese Märkte zu wecken und fördert ihre Aktivitäten durch verschiedene Formen der staatlichen Unterstützung. Das schädigt aber die anderen Richtlinien überhaupt nicht.

Wir in der Handels- und Industriekammer sind der Ansicht, dass sich sowohl europäische als auch asiatische Bestandteile unserer internationalen Kooperationsplattform zusammenfügen werden. Mit anderen Worten gesagt: der europäische Markt wird für uns nicht weniger wichtig, er ist und bleibt einer der bedeutendsten.

Wie schädlich sind Sanktionen für die Wirtschaft?

Obwohl die Sanktionskriege und Handelsbarrieren in aller Munde

sind, sprechen die Zahlen doch für sich und die russisch-europäische Wirtschaftsbilanz sieht ziemlich solide aus. Der Außenhandel im Zeitraum von Januar bis Oktober 2019 erreichte 205,9 Mrd. Euro. Im Rating der Top-Exporteure in die EU gehört Russland der dritte Platz, gleich nach China und den USA. Unter den größten Importeuren aus der EU hat Russland nach den USA, China und der Schweiz den vierten Platz inne. Die Zahlen bestätigen ein großes Interesse der europäischen Unternehmensgemeinschaft am russischen Markt. Ohne die Sanktionskriege wären die Bilanzen noch ermutigender gewesen.

Eine bemerkenswerte Zahl lieferte auch das deutsche Handelsblatt. Laut Angaben dieses Blattes lassen die EU-Sanktionen gegen Russland den bilateralen Handel monatlich um 4 Mrd. USD einbrechen. Dabei entfallen 92% aller Geldverluste auf die EU-Staaten, davon allein 35% (667 Mio. USD) auf Deutschland. Wir glauben, dass die europäischen



www.tpprf.ru

Европа остается в приоритетах

Интервью с вице-президентом Торгово-промышленной палаты РФ Владимиром Падалко

Владимир Иванович, что Вы можете сказать о деловом сотрудничестве с Европой в современной международной ситуации?

В.П.: Наши отношения со странами Европы на фоне взаимных санкций сегодня нельзя назвать прорывными. В связи с этим многие специалисты в течение последних лет пяти неоднократно заявляли о кардинальной перестройке российской внешнеэкономической модели и ее переориентации на рынки стран Юго-Восточной Азии.

Так ли это?

В.П.: Не совсем так. Вернее, совсем не так.

В данном случае речь идет не о переориентации, а о начавшейся несколько лет назад усиленной и вполне закономерной работе по возвращению на рынки, когда-то неплохо знавшие торговый знак «Сделано в СССР». К сожалению, в предыдущие годы, в период становления Российской Федерации, мы во многом добровольно отступили с занимаемых позиций (кое-где весьма серьезно) в регионах Юго-Восточной

Азии. Как, впрочем, и в Африке, да и не только в ней.

Реально ли восстановить эти позиции?

В.П.: Возвращение иногда идет весьма непросто, поскольку, естественно, за прошедшие годы на рынках появились серьезные конкуренты. Поэтому российское правительство сегодня последовательно и целенаправленно ведет работу по повышению интереса российских бизнесменов к этим рынкам и стимулирует их активность различными формами государственной поддержки. И делается все отнюдь не в ущерб остальным направлениям. Мы в ТПП РФ полагаем, что, наконец, сложатся в одно целое элементы и европейской, и азиатской частей российской платформы международного делового сотрудничества. Иными словами, рынок Европы не становится для нас менее значимым, он по-прежнему есть и будет одним из важнейших.

Насколько ощутим вред санкций бизнесу?

В.П.: Да, «санкционные бои»,

ограничения, действия и контрдействия у всех на слуху. Но вот в цифрах экспорта и импорта России российско-европейское экономическое взаимодействие выглядит весьма весомо. Так, внешнеторговый оборот между Россией и странами Евросоюза по итогам десяти месяцев, с января по октябрь 2019 года, составил 205,9 млрд. евро, в рейтинге экспортеров в ЕС РФ заняла третью строчку – после Китая и США. В рейтинге же крупнейших импортеров из ЕС – четвертую, пропустив вперед США, Китай и Швейцарию.

Цифры, как видим, весьма интересные и показывают, что европейский бизнес очень заинтересован в России. Конечно, показатели были бы еще более вдохновляющими, если бы не «санкционная война».

Показательная информация, опубликованная в немецкой Handelsblatt. По сведениям газеты, санкции, введенные против России странами Запада, сокращают объем взаимной торговли на 4 млрд. долларов в месяц. При этом 92 процента всех потерь стран-организаторов антирос-

politischen Leader bereits verstanden haben, dass die Sanktionen gegen Russland nicht die optimalen Maßnahmen sind, um auf Moskau Druck auszuüben. Sie sind aber gezwungen Rücksicht auf den amerikanischen „älteren Bruder“ zu nehmen. Nichtsdestotrotz sind am stärksten pragmatisch denkende europäische Geschäftsleute über die Verluste in ihren Firmen durch die Sanktionen gegen Russland besorgt und sind auf der Suche nach Kontakten mit Russland sehr aktiv. Es ist signifikant, dass es in den letzten Jahren beim Business-Forum in Davos keine Einschränkungen für die Teilnahme von russischen Geschäftsleuten gab.

Die Europäer sind sich absolut im Klaren, dass deren Nischen auf dem russischen Markt in naher Zukunft – teilweise oder ganz, für eine längere Zeit oder sogar für immer – durch die Firmen aus Südostasien und Lateinamerika besetzt werden können. Im landwirtschaftlichen Sektor hat die EU ihre Marktpositionen bereits verloren. In Januar haben wir auch die Fischimporte aus Norwegen und Island gestoppt. Dennoch haben die Firmen aus diesen Ländern den russischen Markt nicht verlassen, sondern sich auf den Bau von modernen Fischtrawlern und fischverarbeitenden Betrieben fokussiert, unter anderem in der Region Kamtschatka und auf der Insel Schikotan.

Noch ein Beispiel – die Pellets. Russland wurde zum Global-Player auf diesem Markt und zählt zu



den Top 10 der Weltproduzenten. Die Hauptexportrichtung für russische Pellets sind europäische Staaten. Man hat Pellets bei unseren Werken in den nordöstlichen Regionen ein Jahr im Voraus bestellt. Wir sind bereit unsere Zusammenarbeit mit europäischen Firmen in dieser Richtung weiterzuentwickeln und die Produktion zu erweitern. Unsere Produzenten bekommen aber für solche Projekte wegen den Sanktionen keine Kredite bei den europäischen Banken. Verluste sind offensichtlich, sowohl für uns, als auch für unsere Partner.

Welche Rolle spielt die TPP RF bei der Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen Russlands?

Die russische Handelskammer und ihre Partner in Europa beobachten genau die Marktsituation in der EU und suchen nach neuen Anschlussmöglichkeiten für Unternehmenskooperationen in Zeiten der Sanktionen. Wir haben traditionell starke Beziehungen mit den Handelskammern aus Ungarn, Slowenien, Kroatien und Slowakei.

Letztes Jahr wurde ein Memorandum über die Zusammenarbeit mit dem Belgischen Industrie- und Kammertag unterschrieben.“

In der Handels- und Industriekammer Russlands sind aktuell neue Kooperationsformate mit der europäischen Wirtschaft im Gespräch. In Februar dieses Jahres fand ein russisch-europäisches Seminar im Rahmen der Initiative „Meet Eurasia“ statt. Außerdem ist eine Teilnahme an der Russland-Konferenz beim DIHK in Berlin geplant. In März führt die Kammer ein gemeinsames Treffen mit deutschen Kollegen durch, bei dem unter anderem ein Memorandum zum Wirtschaftsraum von Lissabon bis Wladiwostok unterzeichnet wird. Und das ist nur ein Ausschnitt aus den Kammeraktivitäten im Fachbereich EU für das Jahr 2020. Wir sind uns bewusst, dass die Handels- und Industriekammer in heutigen Zeiten eine Brückenfunktion für die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den nichtstaatlichen Strukturen und den ausländischen Institutionen einnimmt.

Das Interview wurde vom Pressedienst der Handels- und Industriekammer der RF vorbereitet

сийских санкций приходится на государства Европейского Союза, в том числе 38 процентов (667 млн. долларов) – на Германию.

На наш взгляд, Европа в лице руководства стран Союза уже поняла, что санкции в отношении России не являются абсолютной мерой воздействия на Москву, но пока вынуждена идти в фарватере старшего американского брата. Тем не менее, наиболее прагматичные европейские руководители реально озабочены потерями своих компаний от российских контрсанкций и уже сегодня проявляют активность в поисках контактов с Россией. Характерно, что впервые за последние годы на форуме в Давосе полностью отсутствовали какие-либо ограничения относительно пребывания там российских бизнесменов. Европейцы, безусловно, совершенно четко понимают, что их ниши на российском рынке в ближайшем будущем могут быть частично или полностью, надолго или навсегда, заняты бизнесом из Юго-Восточной Азии и Латинской Америки. А в российском сельхозсекторе свои ниши Европа уже потеряла и теперь ищет другие возможности. Так, нами были прекращены закупки рыбы из Норвегии и Исландии. Но бизнес этих стран не ушел с российского рынка, он взамен замето активизировался в секторе строительства современных рыболовных траулеров и рыбоперерабатывающих фабрик, в том числе,

на Камчатке и острове Шикотан. Вот еще один пример. Пеллеты – вид энергоносителей, получаемых из отходов древесины, сельского хозяйства или торфа. Россия стала достаточно крупным игроком этого рынка, войдя в десятку мировых производителей. Основное направление экспорта российских пеллет – европейские государства. Заказы пеллет на предприятиях в наших северо-восточных регионах полностью расписаны на год вперед. Мы готовы и дальше сотрудничать с европейскими компаниями на этом направлении, расширять производство, но наши производители не могут из-за санкций получить «длинные» деньги в европейских банках под подобные проекты. Потери очевидны и для нас, и для наших партнеров.

Какую роль в развитии внешнеэкономических связей России играет ТПП РФ?

В.П.: Торгово-промышленная палата России и наши партнеры в Европе внимательно отслеживают ситуацию на европейских рынках в поисках новых точек делового взаимодействия бизнеса в условиях санкций.

Нельзя не отметить традиционно высокий уровень контактов ТПП РФ с европейскими торговыми палатами: с Итало-российской торговой палатой, Норвежско-российской торговой палатой, палатами Словении, Хорватии, Вен-

грии, Словакии. В прошлом году подписано соглашение о сотрудничестве с Федерацией бельгийских торговых палат.

ТПП РФ сформировала и активно использует различного рода общественные структуры, созданные под ее эгидой или с ее участием. В первую очередь, это деловые советы по сотрудничеству с соответствующими европейскими странами.

Мы активно подключаемся к работе в новых форматах сотрудничества с европейским бизнесом. В феврале в Палате состоялся первый в этом году российско-европейский семинар в рамках инициативы «Узнаем Евразию» совместно с банком «Интеза». Также планируем участие Палаты в мероприятиях, посвященных Дням России в Берлине. В марте ТПП РФ проведет в Москве совместно с немецкими коллегами встречу, на которой, в частности, будет подписан меморандум о взаимодействии в европейской инициативе об общем экономическом пространстве от Лиссабона до Владивостока.

Это – лишь небольшая часть планов ТПП РФ на 2020 год на европейском направлении.

У нас есть понимание того, что в современных условиях торгово-промышленные палаты – мост для развития торгово-экономических связей между негосударственными структурами России и иностранных государств.

Интервью подготовлено для журнала «Art & Business» пресс-службой ТПП РФ